

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 85 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Restamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 39.

Sonntag, den 15. Mai 1910.

3. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen).

Spangenberg, 14. Mai 1910.

* — Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, gastiert am dritten Feiertage hier das Casseler Operettensensemble Dir. Fred Fredy. Herr Fredy dürfte noch in guter Erinnerung sein von den Herrmannschen Gastspielen. Zur Aufführung gelangt „Der fidele Bauer“. Es ist dies die einzige Operette, welche der Aufführungsziffer der „Luftigen Witwe“ nahekommt. Wer kennt heute nicht das entzückende „Heinerle, Heinerle, hab' kein Geld“, den Bauernmarsch und die reizenden Lieder und Duette im fidele Bauer alle heißen. Herr Dir. Fredy ist zum Leiter des Kurtheaters in Bad Sooden gewählt worden und beabsichtigt einige Vorstellungen von dort aus hier zu geben. Es ist ein wirklich erstklassiges Ensemble, das weit über dem Niveau reisender Gesellschaften steht. Herr Dir. Fredy bringt eigene Ausstattungen sowie eigenes Harmonium mit, und steht uns also ein äußerst genügsamer Abend in Aussicht.

* — Heute sind es 20 Jahre, daß das hiesige Gasthaus „Zur Stadt Frankfurt“ seine Pforten für den öffentlichen Verkehr aufmachen konnte. Aus Anlaß dieser Feier geht uns von geschätzter Seite darüber folgendes zu:

Am heutigen Tage sind 20 Jahre verflossen, daß der Gasthof „Zur Stadt Frankfurt“ hier, nach heißer, erbitterter Kämpfe zum ersten Male seine gastlichen Pforten öffnete. Wollten wir hier alle Phasen beschreiben, die unsere heutige „Stadt Frankfurt“ mitamt ihrem lausigen Gärtchen in diesen 20 Jahren erfolgreich durchlebt hat, so würden wir ganze Spalten hiervon schreiben müssen. Eines aber sei zur Ehre und wohlverdienten Anerkennung dieser „Zubilarin“ hier gesagt: Wenn wir uns heute in hiesiger Stadt im allgemeinen so zeitgemäßer, in jeder Hinsicht vorzüglicher Verhältnisse auf dem Gebiete des Wirtschaftswesens erfreuen dürfen, wie sie in gleicher Entwicklung wohl wenige gleich große Orte des Hessenlandes aufzuweisen haben, so ist es — was Jedermann, der den Werdegang dieser Verhältnisse in den letzten 20 Jahren sachlich beurteilt, anerkennen muß — nicht zum wenigsten die „Stadt Frankfurt“ gewesen, die für die Modernisierung und die erfreuliche Entwicklung unserer Wirtschaftsberufe bestimmend war. Was unsere maßgebenden Gastwirtschaften heute in Küche, Keller und Einrichtung zu bieten vermögen, das dürfte genügen, um selbst den verwöhnten Ansprüchen gerecht zu werden, und dessen wollen wir uns alle, die wir von diesem Fortschritte profitieren, mitamt der uns hier bezaubernden Fremden und Touristen-Schar bewußt sein und freuen. Der „Stadt Frankfurt“ als Vorkämpferin auf diesem Gebiete aber, sowie ihrem Begründer und ihrem jetzigen Inhaber gelte heute unser Gruß und Glückwunsch! Sempre avanti!

4 — An Stelle des nach Cassel versetzten Postassistenten Herrn Schildwächter ist der Postgehilfe Herr Wisch dem hiesigen Postamt überwiesen worden.

* — Am Nachmittag des letzten Sonntags fand unter freiem Himmel im Krugischen Garten eine sozialdemokratische Versammlung statt. Redner war der Stadtverordnete Herr Thönn aus Cassel.

8 — Unser Nachbarstädter Herr Vichtenau ist der Geburtsort des bekannten mackeren und gelehrten Kanzlers Philipp des Großmächtigen Johann Feige. Derselbe war 1482 geboren, bezog 1503 die Universität Erfurt, um Rechtswissenschaften zu studieren und wurde bereits 1513 Kanzler. Seine Verdienste um Hessen sind groß und sein Andenken wird so wenig verlöschen, wie das seines Fürsten, dessen rechter Arm er gewesen. Er starb 1543 am 21. März, betrauert von allen, vorzüglich aber von Philipp, für den der Verlust ein unersetzlicher war. Obwohl ihn der Kaiser 1517 in den Adelsstand erhoben, machte er doch nie Gebrauch von seinem Titel. Zum Andenken an diesen mackeren Mann wird im Laufe dieses Sommers vor dem Haupteingang der Kirche ein Kanzler Feige-Brunnen errichtet werden.

§ § Pfingsten. § §

1. Im wunderschönen Monat Mai,
Da duftet schwer der Flieder,
Die Jugend macht die Fiedel frei
Und spendet Liebeslieder.

2. Die Sonnenstrahlen wunderbar
Durchstuten meine Klausen,
Ins Herz mir frohe Kunde kam,
Ich fliehe aus dem Hause.

4. Vöglein zwitschern in dem Hag,
Jubilieren und flüstern:
Ach da bleibe, wer da mag,
Traurig bei Philistern.

3. Das Käuzel nehm ich von der Wand,
Durchwand're Dorf und felder,
Allüberall hat Gottes Hand
Die Flur geschmückt und Wälder.

5. Horch, da drunten auf dem Plaz
Schmeicheln sanft die Geigen,
Frische Dirnen mit dem Schatz
Sich im Tanze neigen.

6. Ringsherum im Kreise weit
Still die Alten stehn,
Denken an die Jugendzeit,
An Verblüht, — Verwehn.

W. G.

* — Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß Reisende, welche ohne Fahrkarte einen Zug besteigen, weil zum Lösen der Fahrkarte keine Zeit mehr war, bei der Endstation den doppelten Betrag über die zurückgelegte Strecke zu zahlen haben. Durch eine neue Verfügung ist die doppelte Fahrpreiserhebung bei solchen Reisenden, die in der Eile ohne Fahrkarte, auch wenn sie solches dem Zugführer mitgeteilt haben, eingestiegen sind, angeordnet worden. Dies sei zu Ruh und Frommen der „eiligen“ Reisenden mitgeteilt.

* — Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde wird seine diesjährige Hauptversammlung vom 11. bis 13. August in Hersfeld abhalten.

* — Dem Komitee für Naturdenkmalpflege innerhalb des Regierungsbezirks Cassel bewilligte der Landesauschuß einen Betrag von 600 Mark. Hoffentlich wird man nun bald einmal in der Lage sein, wenigstens noch den einen oder andern der wenigen noch nicht abgebauten hessischen Basaltkegel — augenblicklich ist man mit der Vernichtung des Hahns bei Holzhausen beschäftigt — vor dem Untergang zu retten.

* — (Zum Kampf im Baugewerbe.) Die vereinigten Ziegeleien von Cassel, Münden und Göttingen haben ihre Lieferungen eingestellt und geben bis auf weiteres keine Steine mehr ab.

Neumorschen. Für ununterbrochene 30jährige Tätigkeit als Gemeindegelderheber wurde der Landwirt Heinrich Schlegel durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens geehrt.

Melsungen. Im Juni d. Js. kann der hiesige Gemischte Chor auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Der Chor wird dieses Tag durch ein Festkonzert begehen.

Schwege. Aus der Werra wurde vor einigen Tagen in der Nähe der Eisenbahnbrücke die Leiche der Frau K. von hier gelandet. Die Frau war geisteskrank und hat in geistiger Unnachtung den Tod gesucht.

Frieden. Ein furchtbares Unwetter in Begleitung einer Windhose zog Mittwochabend gegen 8 Uhr über die hiesige Gegend und richtete großen Schaden an. Viele Häuser und Gebäude sind beschädigt. Am schlimmsten haufte das Unwetter in Rückers bei Flieden, wo viele Gartenhäuser umgeweht wurden. Fast kein Gebäude ist daselbst unbeschädigt geblieben. Die Bäume, Telephon- und Telegraphenstangen liegen wie gemäht an den Wegen.

Bedra. Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein töd-

licher Unglücksfall. Infolge Ausrußens geriet der Wagenpuzer K. unter einen abfahrenden Zug. Er wurde überfahren und so verstimmt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Bedra. Im Juni findet hier das diesjährige Bundesschießen des Kurhessischen Schützenbundes statt. Man rechnet auf eine große Beteiligung an dem Schießen. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange.

Calden. Eine Stute des Landmanns Heint. Wenzel von hier hat ein Füllen mit doppeltem Huf zur Welt gebracht.

Satzkloster. Trotz der sehr ungünstigen Witterung weist die erste diesjährige Kurliste bereits 153 Badegäste auf. Im Monat April wurden zur Borkur im Hause 125 000 Pfälchen Bonifatiusbrunnen zum Verkauf gebracht.

Fulda. In Weisbach wollte der in den mittleren Jahren stehende Landwirt Herchenhahn einen Hund erschießen. Der Schuß aus einer alten Flinte entlud sich aus dem Schloßteil nach hinten in das Gesicht des H., sodaß dessen Augenlicht vollständig verloren ist. Der Verunglückte wurde in das Juliushospital nach Würzburg verbracht.

Wiesbaden. Am Donnerstag nachmittag stürzte bei dem heftigen Sturmwind am Neubau des Kammergebäudes ein hoher Giebel ein und durchschlug mehrere Etagen. Von den zahlreichen Mauern wurde keiner verlegt, weil sie sämtlich in einer Baubau beim Essen war.

Lezte Nachrichten.

London, 13. Mai. In Whitehaven ereignete sich eine schwere Grubenkatastrophe, bei der 136 Bergleute verstickt wurden. Die Rettungsmannschaften förderten 4 Mann lebend zu Tage, während die anderen 132 für verloren gelten.

London, 14. Mai. Die Hoffnung auf Rettung der in der Grube von Whitehaven eingeschlossenen Bergleute ist aufgegeben und die Grube gestern zugemauert worden.

Newyork, 13. Mai. Auf der Regierungswert in Brooklyn erfolgte in Gegenwart des Präsidenten Taft der Stapellauf des größten amerikanischen Dreadmughts, des 21 000 Tonnen-Schlachtschiffes „Florida“.

Wetterbericht.

Am 15. Mai: Biesfach heiter, warm, in der Westhälfte Deutschlands stellenweise Gewitter, sonst trocken.
Am 16. Mai: Meist heiter, trocken, früh etwas kühler, Tag ziemlich warm.
Am 17. Mai: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, etwas wärmer, Gewitterneigung.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

1. Pfingsttag.

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
(Heiliges Abendmahl.)
Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald

In Ebersdorf:

Vorm. 8 Uhr: Metropolitan Schmitt.
(Heiliges Abendmahl.)

In Schnellrode:

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Schönewald.
(Heiliges Abendmahl und Kollekte.)

2. Pfingsttag.

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.
Nachm. 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

In Ebersdorf:

Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Bekanntmachung.

Essentielle Schutzpocken = Impfung für die Stadt Spangenberg im Rathausaal

a) für die Erstimpflinge:
Mittwoch, den 18. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr.

Nachschau:
Mittwoch, den 25. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr.

b) für die Wiederimpflinge:
Freitag, den 20. Mai d. J.,
vormittags 9 Uhr.

Nachschau:
Freitag, den 27. Mai d. J.,
vormittags 9 Uhr.
Spangenberg, am 27. April 1910.
Der Bürgermeister.
Bender.

Bekanntmachung.

Am 26. und 27. Mai d. J. findet hier eine technische Maß- und Gewichtsrevision statt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gewichte und Wagen pp. nach zwei-jährigem Gebrauche und event. schon nach kürzerer Zeit unrichtig werden können und es daher im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden und Landwirte liegt, ihre sämtlichen Gewichte, Wagen und Maße pp. dem nächstgelegenen Eich-amte so rechtzeitig zur Prüfung vorzu-legen, daß sie zum Revisionsstermin wie-der zur Stelle sind. Unrichtige Ge-wichte, Wagen und Maße pp. werden sofort eingezogen und die Besitzer nach § 369, 2 Str. G. B. bestraft.

Spangenberg, den 14. April 1910.

Der Bürgermeister.
Bender.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. d. M. sollen an der Bahnstrecke Leine-felde-Tressa, in den Gemarkungen Spangenberg, Berghheim, Mörz-hansen, Adelshausen und Fahr die eisenbahnfiskalischen ländlichen Grundstücke, Gras- und Weidmugun-gen öffentlich meistbietend auf 5 Jahre verpachtet werden.

Beginn des Termins vormittags 8 Uhr auf Bahnhof Spangenberg.
Malsfeld, den 10. Mai 1910.

Königl. Bahnmeisterei 7.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so überaus zahlreich gewordenen Glückwünsche bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank abtatten zu dürfen.

W. Jangermann u. Frau,
geb. Ritter.

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Union-Brifetts, Melasse.
R. Hartmann, Expéditeur

Hotel Heinz.

Dienstag, den 17. Mai 1910 (3. Pfingstfeiertag)

Gastspiel Fred Fredy.

Der größte Operettenschlager!

Eigenes Harmonium!

Glänzende eigene Ausstattung!

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten von Viktor Leon. — Musik von Leo Fall. (Komponist der „Dollarprinzessin.“)
Spiel-Leitung: Dir. Fredy. Musik. Leitung: Kapellmeister Eberhardt.

Das Meisterwerk kommt in ganz hervorragender Darstellung zur Aufführung. Bitte um allseitige Unterstützung meines wirklich gebiegenen Unternehmens.

Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.

Anfang 8 1/4 Uhr.

Im Vorverkauf bei C. Thomas (Buchdruckerei): Sperrsig 1,25 Mk.,
1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. und im Hotel Heinz 1. und
2. Platz. — In der Abendkasse: Sperrsig 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 60 Pfg.

Zum 20 jährigen Geschäftsjubiläum

der „Stadt Frankfurt“ — Herrn Heinrich Siebert --
senden dem biedereren Besitzer die besten Glückwünsche
die Stammgäste.

Pflanzen

werden am besten gedüngt mit

Peru-Guano
Füllhornmarke.

Neue Sendung

Peru-Guano

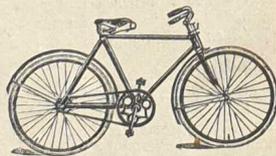
heute eingetroffen. Bei der grossen Nachfrage ist der Vorrat bald geräumt. Bestellungen erbitte sofort.

M. J. Spangenthal Ww.

Strohhüte und Schlipse
in großer Auswahl

empfiehlt

Aug. Ehrlich.



Fahrräder
und Zubehörteile

empfiehlt billigt

H. Mohr.

Neues Tapetenlager!

Billig. Nur neue Muster! Billig.

H. Kohl, Weißbindergeschäft

Obergasse Nr. 156.

Ich habe große Auswahl in
Porzellan u. Glassachen
zum Umtausch für Lumpen u.
altes Eisen.
Adam Bressler.

Günsterode.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertage
öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Gastwirt Obach.

Schröders Garten Spangenberg.

Am 2. Pfingstfeiertage von
nachmittags 3 Uhr an

Grosses Sommerfest

mit anschließendem BALL.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hch. Heinz.

Offerierte

Strohhüte

so lange der Vorrat reicht
pro Stück 50 Pfg.
Früherer Preis 1 bis 2 Mark.

Moses Spangenthal.
Spangenberg.

Selleriepflanzen

stark verpflanzte Ware
empfiehlt die

Gärtnerei am Liebenbach.

Ein gebrauchtes, billiges
Geschirr zu kaufen gesucht.
Anfragen an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Turn-
Verein



Froher
Mut.

Am zweiten Pfingstfeiertag,
abends 7 Uhr

BALL

im Vereinslokal, wozu die verehrl.
Mitglieder nebst Freunde u. Bekannte
freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Unsern lieben Freunde H. K. zu
seinem 19. Geburtstage (17.
Mai) ein

dreifach donnerndes Hoch.
Mehrere Freunde.

Unserm Freund C. Thill zum
heutigen 25. Geburtstage die
herzlichsten Glück- und Segens-
wünsche. Mehrere Freunde.

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Sonntag, 15. Mai, 7 Uhr: Die
Montag, 16. Mai, 7 Uhr: Die
von Lugenburg.
Dienstag, 17. Mai 7 1/2 Uhr: Die
steins Tod.
Mittwoch, 18. Mai, 7 1/2 Uhr: Die
Troubadour.

Spangenberg-Zeitung.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abzugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mt., durch den Briefträger gebracht 1 Mt.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
Carl Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtsige 15 Pfg., Retlamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 39.

Sonntag, den 15. Mai 1910.

3. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen).

Spangenberg, 14. Mai 1910.

Pfingsten. Mit den Worten: „Wacht auf,
die Welt ist neu geboren; hier ist ein Wunder;
nehm es an!“ mit diesen Worten hat einst Ema-
mel Geibel der Pfingstfreude Ausdruck gegeben,
die in seinem reichen Herzen glühte. Und immer
wieder erhebt vor unsern Augen dieses wundervolle
Wunder; fast möchten wir meinen, es würde immer
schöner und vollendeter. Und ist es nicht in der
Tat so? Wohin wir auch den Blick richten, überall
sehen wir auf dem Wege des Fortschritts. Die
deutsche Landwirtschaft bringt jetzt ein Mehrfaches
ihrer Produktion vor 50 Jahren hervor, in Technik
und Industrie hat fast ein jeder Tag neue Fort-
schritte zu verzeichnen, und sogar der Natur selbst
ist die Wissenschaft eine Gehilfin geworden.

Zwar fehlt es diesem Wilde vom menschlichen
Erdenwallen auch nicht an schwarzen Schatten, die
trotz allem doch immer und immer wieder die rela-
tive Unvollkommenheit menschlicher Einrichtungen
erkennen lassen. Unglücksfälle des Verkehrs erschüt-
tern uns bis ins Mark, viele Pioniere der Luft-
schiffahrt müssen ihre Hingabe an diese trotz allem
aussichtsvolle Technik mit dem Leben bezahlen.
Endlich ist manche Arbeit mit Gefahren für Leben
und Gesundheit verknüpft. Aber das Leben als
Gesamtgedanke unseres Daseins ist ganz entschieden
in ununterbrochenem Aufstieg begriffen, und diesem
Zweck dienen am Ende selbst die Lohnkämpfe, so-
wie alle die andern Gegensätze wirtschaftlicher, poli-
tischer und konfessioneller Natur, so beklagenswert
auch die von ihnen verursachten, vorübergehenden
Störungen momentan sein mögen.

So haben wir denn keinen Grund, pessimistischen
Anschauungen in uns Raum zu geben. Im Gegen-
teil, einem jeden von uns sollte das Herz höher
schlagen bei dem Gedanken, daß es ihm vergönnt ist,
mitzuarbeiten an der Erfüllung der großen Kultur-
aufgaben, die der Menschheit von der Schöpfung
zugewiesen sind. Und diese Daseinsfreude soll uns
gerade zu Pfingsten werden, zu diesem unvergleich-
lich schönen Doppelfest des Glaubens und der Jugend-
blüte der Natur. Wenn alle Räder stehen, wenn
der Hammer und der Hobel ruht, wenn auch die
Arbeiten des Landmannes nicht die seftägliche Stille
finden, dann soll auch in uns wirklicher Festtag sein!
Alles Trennende in Politik, Erwerb und Leben sei
wenigstens während der Feiertage abgetan. Man
gönne sich diese Rasttage auch im Innern, man
gehe hinaus und lasse das Auge über den Garten
Gottes gleiten, über die sprossenden Saaten, die
grünen Wiesen und den dunkeln Wald. Und da
wird uns dann die Welt in Wirklichkeit so schön
erscheinen, wie unsere Phantasie sie uns so gern
aufbaut. Wie Geibel uns rätet, brauchen wir die
Naturwunder nur zu nehmen, als solche zu erken-
nen, denn sie sind da. Alles Naturleben verjüngt
sich immer wieder zu neuer Frische und zu neuem
Glanze, damit wir uns an ihm erfreuen. Und
wenn wir es vermögen, so sollen wir allen diesen
Glanz in uns aufnehmen, damit sich die Verjüngung
auch an uns und in uns vollziehe. So wollen wir
denn in gehobener Stimmung hinaustreten an den
Pfingsttag, den die All-Natur uns so festlich zu-
bereitet hat, und damit unser Genießen ein volles
sei, wollen wir alles andere zurückstellen.

Pfingsten, das liebeliche Fest, ist gekommen!

Pfingst-Zauber.

Nachdruck verboten.

Geschwind nun hinaus in die blühende Flur,
Hinfort von den Alltagsgetrieben!
Hinaus in die lenzesgeschmückte Natur,
Eh' nichts von der Pracht mehr geblieben!

In Auen und Herzen ergießt sich und weht
Ein Zauber und Himmels-Beglücken;
Geschwind nur hinaus, noch bevor es zu spät,
Den Geist und das Herz zu erquickten!

Pfingstodem beseligend, heilig und süß,
haucht rings aus den Wäldern und Hämen,
Und alles will uns wie ein Glücks-Paradies
Und himmlischer Garten erscheinen.

Pfingstrosen und flieder und zart grüner Mai
Die laden, dem Herrn zu frohlocken,
Und himmlische Botschaft verkünden auf's Neu'
Dem Herzen des Pfingstfestes Glocken.

Es wollen sich Himmel und Erde zugleich
Dem Menschenkind neu offenbaren:
Wach auf, meine Seele, — aus zweierlei Reich
Will heute dir Heil widerfahren! W. Siebert.

* — Aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr der
Siegestage von 1870/71 werden während der
Monate Mai bis einschließlich Dezember für die
Veteranen zum Besuche der Schlachtfelder Fahr-
preisermäßigungen gewährt, und zwar für die Hin-
und Rückfahrt in der III. Wagenklasse aller Züge
je zum Militärfahrpreis (1 Pf. für das Kilometer),
in der II. Wagenklasse aller Züge je zum doppelten
Militärfahrpreis — gegen Lösung von 2 Militärfahr-
karten III. Klasse. Bei Benutzung von Schnell-
(D) Zügen ist kein Zuschlag zu entrichten; ferner
auf jede Fahrkarte 25 kg Freigepäck. Die Vergün-
stigung wird auch für den Fall gewährt, daß
die Veteranen mehrere Schlachtfelder besuchen und
die Rückreise von einem andern Punkte als dem
Endziel anzutreten oder einen anderen anderen
nehmen wünschen. Als Ausweis dient Bescheinigung
des Kriegsdienstmannes für Komattanten und Nicht-
kombattanten des Feldzuges 1870/71, falls dieses
nicht mehr vorhanden eine Bescheinigung des Trup-
penteils, oder wenn dieser nicht mehr besteht, des
heimatlichen Bezirkskommandos über die Teilnahme
am Feldzuge. Es werden von bestimmten, von
jeder Verwaltung bekanntzugebenden größeren Sta-
tionen während der Monate Mai/Dezember direkte
Militärfahrarten nach St. Johann-Saarbrücken,
Weißenburg, Wörth a. Sauer, Straßburg u. Metz
ausgegeben. Dadurch ist auch die direkte Abfertigung
möglich. Gleiche direkte Abfertigung
findet für die umgekehrte Richtung zur Rückreise
von den genannten Schlachtfeldern statt. Diese di-
rekten Militärfahrarten berechtigen zur Fahrtunter-
brechung auf 4 beliebigen Unterwegsstationen. Sie
muss von Stationsbeamten bescheinigt werden. Die
Geltungsdauer der Fahrkarten beträgt 4 Tage und
wird durch Fahrtunterbrechung nicht verlängert.

* — Edder oder Eder? In der letzten Sitzung
des Vereins für Erdkunde zu Cassel sprach Rektor
Hessler über Aussprache, Schreibung und Bedeutung
des Flussnamens Edder und kam auf Grund histo-
rischer und sprachlicher Untersuchungen zu dem Er-
gebnis, daß die Aussprache und Schreibweise „Eder“
keinerlei Berechtigung habe. Im Anschluß hieran
wies Dr. Koerig I. Wäldungen darauf hin, daß
Wend in seiner heftigen Landesgeschichte (1783)
und Varnhagen in seiner waldeckischen Landesge-
schichte (1825) „Eder“ schreiben und diese Schreibung
und Aussprache für Waldeck und Oberhessen bis
ins Wittensteinsche offiziell sei, während „Edder“
nur für die Strecke von Ungebanken bis Grifte
gelten könne. Aber es bleibt dabei, für Niederhessen
ist Aussprache und dementsprechend Schreibweise des
Namens als „Edder“ die ursprüngliche, bodenständige
und deshalb allein berechtigte.

Familien-Ausflug.

Ganne, spricht der Mann zur Frau,
Deute machen wir mal blau.
Da das Wetter grad so schön,
Wollen wir spazieren gehn
Nach dem duftigen Rosental. —
Mutter sagt: Du sagst los.
Und nun ging ein Jagden los.
Wo ist nur mein Jagden los!
Meine Wette hat 'nen Fleck,
Gretchen's Schleife wieder weg!
Selbst der Kleine in dem Wagen
Den Rabau nicht konnt' vertragen,
Brüllte blau sich im Gesicht;
Über diesmal half es nicht.

Endlich war man nun so weit.
Auf dem Trottoir ganz breit
Sah man die Familie flühn
Nach dem Rosental ziehn.
Muttern sah der neue „Topp“
Ganz verwegen auf dem Kopp,
Das Patentreformoriert
Schmirt das überflüssige Fett;
Vater sah mit Liebesblicken
Auf die Fülle seiner Dicken,
Doch das Schändle von dem Feste
Ist des Gatten weiße Wette,
Die in einem großen Bogen
Ihm ist über'n Leib gezogen.

Gretchen schob den Kinderwagen —
Mutter konnt' nicht mehr vertragen.
Außerdem und immerhin
Stand's auch nicht zu dem Kostüm. —
Fröhlich schritt man über Wiesen
(„Märchen muß schon wieder niehen!“)
Nach dem Wirt zur Waldesruh,
Der mit Vatern war per du.
In des Gartens kühlen Schatten
Setzten sich die beiden Gatten.
Jeder blüht nach dem Büffet,
Denn schon war der Durst recht nett!
Endlich kommt der Wirt gegangen,
Vater tut nun Bier verlangen,
Für die Kinder 'ne Gazelle, —
Schleckernd trinkt die kleine Reife.

Essen hat man mit Bedacht
In dem Wagen mitgebracht,
Iwar dem Wirt es nicht gefällt,
Aber man erhält viel Geld.
Tüchtig stärkt sich die ganze Blase,
Er greift öfters nach dem Glase,
Geht dann auch mal mit nach vorn
Und „pfeift“ einen großen Korn.
Märchen hat sich auch gedrückt,
In dem Ziegenstall beglückt
Er die kleinen Lämmer neekt,
Bis der große Wok ihn streckt
In den Haufen voller Mist,
Der gleich bei dem Stalle ist.
Von der schönen weißen Dole
Trief schwarzbraune Jauchensaue,
Und der Jack marieblau
Siehet man nicht mehr genau. —

Als der Vater dieses sieht,
Schlägt's ihm gleich auf das Gemüt, —
Wrt schreit er die Mutter an:
Daß so was passieren kann!
Drauf wird Max trotz Wälderstreben
Einem Bräunen übergeben;
's nun mal des Wassers Zweck,
Zu entfernen solchen Dreck.

In der Wohnung angekommen,
Hat man Vaters Wort vernommen:
Wenn es wieder mal so scheene,
Geht ich ganz bestimmt allene
Staten oder Regelscheim
Mit dem Freunde Nieselbriehm.

Lieferung **Fahren Sie anPrivate!**
SUPERIOR
ein Rad ohne Tadel
musterhaftes deutsches Erzeugnis
von hervorragend schönem Bau,
modern, dauerhaft u. am billigsten.
Prachtkatalog 320 Seit illust. auch über
Fahrradzubehör, Nähmaschinen
Kinderwagen etc. gratis!
Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft
Eisenach

Ein großes Piano-Orchestrion-Musikwerk

fast neu, mit Gewichtsaufzug und 10 Pf. Einwurf, kräftige volle Musik, Piano, Trommel, Becken, Dämpfer, Triangel und Mandolinbegleitung, welche auch abzustellen ist (Erfolg für 6 Musiker), für Tanzmusik geeignet, inkl. 2 Walzen, jede 8 Stücke spielend, nach Belieben einzustellen; sowie ein großer, gut spielender

Polypbon-Musik-Automat mit 5 Pf. Einwurf und ca. 40 Stel. Metallnotenscheiben — wegen Anschaffung eines anderen Instrumentes — sehr preiswert, event. auf Teilzahlung, zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in d. Geschäftsstelle der „Spangenberg Zeitung“.

Empfehle von **Mittwoch, den 18. Mai** ab frischgebrannten **Maurer- und Düngerkalk.**
W. Entzeroth,
Spangenberg.

Neu eingetroffen:
Ia. Messin. Apfelsinen
5 Stück 20 Pf.
Ia. Blut-Apfelsinen
4 Stück 30 Pf.
S. Mohr.



Die haltbarsten Fußbodenfarben

sind selbstangerührte Farben.

Hierzu empfehle:

Ia. Leinölfirnis, Pfund 40 Pfennige,
alle sonstigen Farben und Zutaten billigst.

M. J. Spangenthal Ww.

Meiner werten Kundschaft empfehle ich meine neu eingetrossene

Anthracit-Ciformbriketts,

vorzüglich für Dauerbrandöfen, ferner noch beste westfälische und rheinische Nußkohle I u. II

sowie die seit Jahren von mir bekannten besten Anionbriketts u. Schaumburg. Schmiedekohlen.
C. Blumenstein.

Wer fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchsaugbeute und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

Hofmann's Futterkalk Marke „B“.

laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Verlangen Sie Preisliste, die reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. kostenlos von den **Deutschland-Fahrrad-Werken, August Srukenbrok, Einbeck** Altres u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Chili-Salpeter.

Neu eingetroffen, bei Abnahme eines ganzen Sacks

zu **Mk. 9.50 per Ctr.**

offert

G. W. Salzmann.

Dienst- u. Arbeitsbücher empfiehlt **C. Thomas, Buchhandl.**

18 Tapeten 18

Große Auswahl **18** Neue Muster

Ein Sortiment für **18** Pfg. die Rolle

Reeller Preis: das Doppelte.

M. J. Spangenthal Ww.

Beste westfälische

Nuss- u. Schmiedekohlen

von den Zechen

Königsborn — Shamrock — Dorstfeld

nach Wahl der Besteller, offeriert in allen Grössen zu bekannten, billigen Sommerpreisen.

G. W. Salzmann.

J. Ziegler's Handels- u. Schönschreiblehr-Institut,

CASSEL Untere Königstrasse 76.

Fernsprecher 2590. Gegründet in Cassel 1898.

Täglich beginnen für Personen aller Stände.

Damen und Herren neue Kurse in:

Einfacher, doppelter, amerikanischer, Hotel- und landwirtschaftlicher Buchführung, Wechsellehre, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Rechnen, Rechtschreibung, Brief- u. Maschinenschreiben und Stenographie.



Jüngeren und älteren Personen wird in meinem Institut Gelegenheit gehoten, eine gute Grundlage für ihr ferneres Fortkommen zu legen. Hierbei ist es gleichgültig, ob der betreffende Schüler schon Vorkenntnisse hat oder nicht.

Der gute Ruf des Instituts bürgt für einen sicheren Erfolg.

Zu Stellen behilflich. — Lehrplan unentgeltlich.

Auf Credit!

Möbel

für **Mark 65**

Anz. M. 5

für **Mark 98**

Anz. M. 8

für **Mark 120**

Anz. M. 10

Schränke
Tische
Verticows
Büffets
Sofas
Divans

Anzahlung von M. 3 an

Herren-Anzüge Paletots

Anzahlung von Mark 5 an

Damen-Costumes Paletots

Röcke, Blusen

Anzahlung von Mark 5 an

Georg Jacob

Cassel, Untere Königstr. 86 1/2

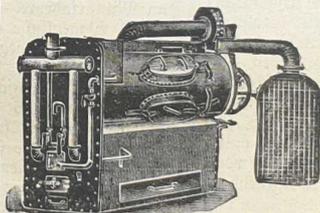
Ecke Holländischer Platz.

Ich reinige in Pfiefe Bettfedern.

Alle Sorten Federn sowie auch Mottenfedern werden sauber gereinigt und desinfiziert.

Karl Kühn.

War bisher in Spangenberg.



Wie süß

sieht ein volles, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stechenpferd-Filienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Kadebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Filienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Apotheker Woelm; Gg. Schaub; Christian Meurer Nf.**

Salem Aleikum Cigaretten

beste Qualität. Cigaretten, nur lose, empfiehlt **H. Mohr.**

Das berühmte Oberstabsarzt u. **Physikus Dr. G. Schmidt'sche**

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre **Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen** und **Schwerhörigkeit** selbst in veralt. Fällen; zu beziehen à Mk. 3.50 pr. Fl. mit Gebrauchsanweisung durch die **Hirsch-Apotheke in Cassel am Altmarkt.**

20 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Cajuputi, 3 g Ol. Chamomill aeth. 8 g Ol. Campheret.

Geb Brüder Voepel

Cassel, Hedwigstr. 5 u. 7.

Großes Lager in vollständigen **Zimmereinrichtungen.**

Matratzen, Federbetten, Steppdecken.

Coursbericht

des Bankgeschäfts **Geb Brüder Zahn, Cassel** Lutherstraße 3.

	Brief.	Geld.
3 1/2% Preuß. Confol.	—	93.—
3% Preuß. Confol.	—	84 1/2
3 1/2% Landes-Credit-Cassen-Obligat.	—	—
3% Landes-Credit-Cassen-Obligat.	—	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligat.	—	100 1/4
3 1/2% Landes-Credit-Cassen-Obligat.	—	96
4% Landes-Credit-Cassen-Obligat.	—	101,65
3 1/2% Casseler Stadt-Dol.	—	100 1/2
4% Preuß. Boden-Credit-Bandbriefe	—	101 1/4
4% Schwarzburg. Hypoth.-Bandbriefe	—	100.—
4% Russ. Staat. garant. Eisenbahn-Prät. versch.	—	89.—
Braunschw. 20 Taler Lose	—	214 1/2
Amerikanische Coupons.	—	4,17

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf America. „Stahlkammer“ Depositen unter eigenem Verschluss. Scheck-Verkehr.